

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
AEP GmbH Alzenau	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021	04.08.2022

AEP GmbH

Alzenau

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

AKTIVA

	31.12.2021 EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2020 EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		424.313,66		371.332,21
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	7.065.317,63		7.708.754,30	
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.116.022,41		2.315.560,06	
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-	9.181.340,04	-	10.024.314,36
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Waren	31.623.986,62		29.364.621,99	
2. geleistete Anzahlungen	-	31.623.986,62	-	29.364.621,99
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	397.236,58		346.649,23	
2. sonstige Vermögensgegenstände	2.179.024,99	2.576.261,57	6.474,99	353.124,22
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		1.421.488,20		1.171.852,76
C. Rechnungsabgrenzungsposten		58.872,02		59.854,09
		45.286.262,11		41.345.099,63

PASSIVA

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	300.000,00	300.000,00
II. Kapitalrücklage	42.426.597,59	42.426.597,59
III. Verlustvortrag	-32.080.000,49	-32.283.564,01
IV. Jahresüberschuss	829.885,79	203.563,52
B. Rückstellungen		
1. sonstige Rückstellungen	1.088.458,30	1.268.742,17
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.640.524,43	9.145.545,54
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.180.856,75	13.025.190,34
3. sonstige Verbindlichkeiten	4.899.939,74	7.259.024,48
	45.286.262,11	41.345.099,63

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2021 bis 31.12.2021

AEP GmbH, Alzenau

	2021	2021	2020	2020
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		508.492.693,86		531.595.719,20
2. sonstige betriebliche Erträge		151.751,32		191.866,04
3. Materialaufwand		488.563.198,90		512.131.823,89
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	488.563.198,90		512.131.823,89	
b) Aufwendungen für Bezogene Leistungen	-	-	-	
4. Personalaufwand		8.667.866,55		8.784.154,62
a) Löhne und Gehälter	7.333.205,99	-	7.405.819,24	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen	1.334.660,56		1.378.335,38	
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.255.895,29		1.066.525,66
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		8.445.603,51		8.526.318,83
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2,81		7,18
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		877.266,42		1.069.609,46
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-0,73		-0,84
10. Ergebnis nach Steuern		834.616,59		209.159,12
11. sonstige Steuern		- 4.730,80		- 5.595,60
Jahresüberschuss		829.885,79		203.563,52

Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2021

I. Allgemeine Angaben

Die AEP GmbH, mit Sitz in Alzenau (im Folgenden kurz "Gesellschaft"), ist beim Amtsgericht Aschaffenburg im Handelsregister, Abteilung B, unter der Nummer 12522 eingetragen. Der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2021 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), insbesondere der §§ 264 ff. HGB, und den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 Abs. 3 HGB.

Die Bilanz wird vor Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt. Angaben, die zulässigerweise in der Bilanz oder im Anhang aufgeführt werden können, sind im Anhang genannt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Sachanlagevermögen sowie die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer zwischen 3 und 20 Jahren) bewertet.

Selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände wurden mit den Entwicklungskosten angesetzt.

Die im Geschäftsjahr angeschafften geringwertigen Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert in Höhe von EUR 800,00 wurden grundsätzlich in Übereinstimmung mit den steuerlichen Vorschriften gemäß § 6 Abs. 2 EStG in voller Höhe aufwandswirksam erfasst.

Die Bewertung der Gegenstände des Vorratsvermögens erfolgte grundsätzlich zu Anschaffungskosten auf Basis des gleitenden Durchschnittspreises.

Die Forderungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände und die flüssigen Mittel sind zum Nennwert angesetzt worden. Rechnungsabgrenzungsposten wurden zeitanteilig zum Nennbetrag gebildet.

Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Alle bis zum Abschlussstichtag entstandenen und bis zum Tag der Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken sind berücksichtigt.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

III. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung der in der Bilanz erfassten Anlagegegenstände im Geschäftsjahr 2021 ist in einer Anlage 1 zum Anhang dargestellt (Anlagenspiegel).

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von EUR 1.088.458,30 betreffen im Wesentlichen Boni, Resturlaubsansprüche und Prüfungskosten sowie Aufwendungen für Archivierung und Beiträge zur Berufsgenossenschaft.

Die Angaben im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten sind in einem Verbindlichkeitspiegel (siehe Anlage 2 zum Anhang) zusammengefasst dargestellt.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind EUR 4.077.169,85 nachrangige Darlehen und Zinsansprüche der Gesellschafter der Adelheid GmbH beinhaltet.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde für den Zeitraum vom 01. Januar bis 31. Dezember 2021 nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Umsatzerlöse in Höhe von EUR 508.492.693,86 wurden ausschließlich im Inland erzielt.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden EUR 61.330,65 an selbstgeschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen als Entwicklungskosten aktiviert.

V. Sonstige Angaben

Die AEP GmbH hat hauptsächlich Leasingverträge für materielle Güter abgeschlossen. Der Zweck der Verträge liegt in der Beschaffung und Finanzierung von betriebsnotwendigem Anlagevermögen. Risiken könnten durch den Abschluss teurerer Anschlussvereinbarungen

zu höheren Kosten nach dem Auslaufen dieser Verträge entstehen.

Die AEP GmbH hat einen bestehenden Vertrag über den Verkauf und die Abtretung von Forderungen gegen Dritte. Danach kauft der Factor nach Maßgabe der vertraglichen Vereinbarungen bestimmte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten an und übernimmt auch das Bonitätsrisiko (echtes Factoring). Die Factoringentgelte sind unter „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Neben einer Reduzierung der Risiken dient der Verkauf der Forderungen vorwiegend der Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen / Haftungsverhältnisse:

Miet- und Leasinggesamtverpflichtungen EUR 5.232.045,00

Zum 31. Dezember 2021 verfügt die AEP GmbH zur Absicherung der Mietverpflichtung über eine Bürgschaft in Höhe von EUR 443.456,82.

Übrige Angaben:

Die Angabe über die Bezüge der Mitglieder der Unternehmensorgane (Geschäftsführer) unterbleibt gemäß § 286 Abs. 4 HGB in Verbindung mit § 285 Nr. 9 HGB.

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021 berechnete Gesamthonorar nach § 285 Nr. 17 HGB ist in der entsprechenden Anhangsangabe des Konzernabschlusses der Adelheid GmbH enthalten.

Im Jahresdurchschnitt wurden 2021 211 Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer) beschäftigt, davon 62 Angestellte und 149 gewerbliche Arbeitnehmer. Auszubildende und Praktikanten wurden hier nicht mit einbezogen.

Der Gesamtbetrag, der gem. §268 Abs. 8 HGB der Ausschüttungssperre unterliegt, beträgt EUR 61.330,65.

Im Einzelnen gliedert sich der Gesamtbetrag wie folgt:

Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens EUR 61.330,65

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresgewinn von EUR 829.885,79 zusammen mit dem Verlustvortrag von EUR 32.080.000,49 auf neue Rechnung vorzutragen.

Die AEP GmbH ist ein 100 %iges Tochterunternehmen der Adelheid GmbH mit Sitz in 63755 Alzenau, die beim Amtsgericht Aschaffenburg im Handelsregister, Abteilung B, unter der Nummer 14288 eingetragen ist. Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Adelheid GmbH einbezogen. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2021 eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, haben sich nicht ereignet.

Geschäftsführer im Geschäftsjahr waren:

Herr Dr. Martin Arnegger, Geschäftsführer Finanzen, Personal

Frau Dr. Heike Brockmann, Geschäftsführerin Vertrieb, Einkauf (seit 01.07.2021)

Herr Jens Graefe, Geschäftsführer Vertrieb, Einkauf (bis 30.04.2021)

Herr Tobias Zimmermann, Geschäftsführer Operations, IT

Alzenau, den 03. Februar 2022

AEP GmbH

Dr. Martin Arnegger

Dr. Heike Brockmann

Tobias Zimmermann

Anlagenpiegel 31. Dezember 2021

(in EUR)

	Anschaffungskosten kumuliert 01.01.2021	Zugang AHK 2021	Umbuchungen AHK 2021	Abgang AHK 2021	Anschaffungskosten kumuliert 31.12.2021
I Immaterielle Vermögensgegenstände					
1 Gewerbliche Schutz- und ähnliche Rechte und Werte	2.141.663,68	190.871,90	0,00	0,00	2.332.535,58
II Sachanlagen					
1 Technische Anlagen und Maschinen	10.358.131,62	15.244,33	0,00	0,00	10.373.375,95
2 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.567.770,13	259.786,19	0,00	0,00	4.827.556,32
3 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	17.067.565,43	465.902,42	0,00	0,00	17.533.467,85
			Abschreibungen bis 31.12.2020	Abschreibungen 2021	Zuschreibungen 2021
I Immaterielle Vermögensgegenstände					
1 Gewerbliche Schutz- und ähnliche Rechte und			1.770.331,47	137.890,45	0,00

	Abschreibungen bis 31.12.2020	Abschreibungen 2021	Zuschreibungen 2021
Werte			
II Sachanlagen			
1 Technische Anlagen und Maschinen	2.649.377,32	658.681,00	0,00
2 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.252.210,07	459.323,84	0,00
3 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00
	6.671.918,86	1.255.895,29	0,00
	Abschreibungen kumuliert	Buchwert 31.12.2021	Buchwert 31.12.2020
I Immaterielle Vermögensgegenstände			
1 Gewerbliche Schutz- und ähnliche Rechte und Werte	1.908.221,92	424.313,66	371.332,21
II Sachanlagen			
1 Technische Anlagen und Maschinen	3.308.058,32	7.065.317,63	7.708.754,30
2 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.711.533,91	2.116.022,41	2.315.560,06
3 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00
	7.927.814,15	9.605.653,70	10.395.646,57

Verbindlichkeitspiegel 31. Dezember 2021

(in EUR)

Restlaufzeit	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	>5 Jahre	Besicherung
Verbindlichkeiten Gesamt				32.721.320,92
davon Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	12.757.566,43	882.958,00	0,00	Sicherungsübereignung
davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.180.856,75	0,00	0,00	
davon sonstige Verbindlichkeiten	822.769,89	4.077.169,85	0,00	
	27.761.193,07	4.960.127,85	0,00	

Lagebericht zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2021

I. Grundlagen des Unternehmens

Die AEP GmbH ist ein im Jahr 2012 gegründetes Unternehmen im Pharma-Großhandel. Die Gesellschaft betreibt seit 2013 in Alzenau ihr Zentrallager, welches zu den großen und modernen Pharma-Logistik-Zentren Europas gehört. Das Unternehmen beschäftigt sich mit dem Handel von pharmazeutischen Erzeugnissen sowie allen Waren, die in Apotheken verkauft werden. Die Geschäftstätigkeit der AEP GmbH ist auf den deutschen Markt beschränkt.

Geschäftsführer der AEP GmbH im Geschäftsjahr 2021 waren Dr. Martin Arnegger, Dr. Heike Brockmann (ab 01. Juli 2021), Jens Graefe (bis 30. April 2021) sowie Tobias Zimmermann, die allesamt über umfassende Erfahrungen im pharmazeutischen Großhandel verfügen. Sie werden durch ein kompetentes Team von rund 210 Mitarbeitern unterstützt, die ebenfalls umfangreiche Erfahrungen aus den Bereichen Großhandel, und hier insbesondere wiederum dem pharmazeutischen Großhandel sowie der Industrie und Apotheken einbringen.

Das Geschäftsmodell der AEP GmbH basiert auf einer deutschlandweiten Belieferung aller mehr als 18.000 Apotheken aus dem Zentrallager in Alzenau. Dabei wurde eine effiziente Logistiklösung implementiert, die, von Geschäftsstart im Oktober 2013 an, eine Belieferungsfähigkeit sämtlicher Apotheken im Bundesgebiet bietet.

Durch das Zentrallager, der effizienten Logistiklösung und einer Fokussierung auf das Wesentliche, der zuverlässigen Lieferung von Arzneimitteln und sonstigen pharmazeutischen Produkten an Apotheken im gesamten Bundesgebiet, hat die AEP im deutschen Markt eine führende Kostenposition.

Als ein den gesetzlichen Anforderungen gemäß § 52b AMG (Arzneimittelgesetz) entsprechender vollsortierter Pharmagroßhandel bietet die AEP GmbH sämtlichen Apotheken deutschlandweit das volle Sortiment mit regelmäßiger, täglicher Lieferung an.

Das Preismodell der AEP GmbH ist einfach und transparent. Es gilt für alle Kunden unabhängig von Lage und Größe. Dabei ist die AEP GmbH auf Basis der dargestellten, niedrigen Kostenstruktur in der Lage, nachhaltig hervorragende und sehr wettbewerbsfähige Konditionen am Markt anzubieten.

Zur Steuerung des Unternehmens dient, zusätzlich zum Jahresergebnis, der Rohertrag als zentraler Leistungsindikator, da im Rohertrag die Geschäftsentwicklung sowohl in quantitativer (Umsatz) als auch qualitativer Hinsicht (Rohertragsmarge) Eingang findet.

II. Wirtschaftsbericht / Lage des Unternehmens

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Entwicklung der deutschen Wirtschaft war auch im Jahr 2021 maßgeblich durch die Corona-Pandemie geprägt. Corona-Maßnahmen wie Lockdowns, Schließungen und Abstandsregelungen haben auch bei anderen Krankheitsbildern zu reduzierten Fallzahlen sowie rückläufigen Arztbesuchen in Verbindung mit einer niedrigeren Besuchsfrequenz stationärer Apotheken geführt. Dieser maßgeblich coronabedingte Einbruch ist am pharmazeutischen Großhandel als Bindeglied der Lieferkette zwischen Hersteller und Apotheke naturgemäß nicht spurlos vorbeigegangen. Daneben hat die Bekämpfung der COVID-19-Pandemie zu diversen Sonderaufgaben für den pharmazeutischen Großhandel geführt. Dies beinhaltete unter anderem den Handel von COVID-19-Schutzmaterialien wie Masken und Tests ebenso wie den Aufbau und die Beteiligung an der Distribution der COVID-19-Impfstoffe.

Insgesamt hat der Umsatz im pharmazeutischen Großhandel weiter zugelegt. Die Zahl der abgesetzten Arzneimittel konnte mit dieser Entwicklung nicht Schritt halten, ist aber ebenfalls leicht gewachsen.

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Wie schon in den Vorjahren war im Pharma-Großhandel auch das Jahr 2021 durch sehr wettbewerbsintensive Marktbedingungen geprägt, die durch die coronabedingte Dämpfung des Absatzes sowie den im Jahr 2021 vollzogenen Zusammenschluss zweier Wettbewerber zusätzlich verschärft wurden.

Im Laufe des Jahres 2021 konnte die AEP GmbH dennoch ihren Kundenstamm kontinuierlich von mehr als 5.400 Apotheken zu Jahresbeginn auf nahezu 6.000 Apotheken am Jahresende ausbauen. Zum Ende des Geschäftsjahres 2021 entspricht dies einer Marktreichweite von rund 32%.

Ertragslage

Wie in der Vergangenheit auch und zusätzlich verstärkt durch die COVID-19-Pandemiegeprägten Marktverhältnisse hat die AEP GmbH auch im Jahr 2021 einen klaren Fokus auf qualitativ wertige Geschäfte und damit Umsätze gelegt. Daraus resultierte ein gegenüber dem Vorjahr rückläufiger Umsatz. Demgegenüber ist die Rohertragsmarge überproportional gewachsen. Unter dem Strich wurde der Rohertrag gegenüber 2020 weiter gesteigert.

Die Erlöse der AEP GmbH verminderten sich im Geschäftsjahr 2021 um -4% gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt summierte sich der Umsatz im Geschäftsjahr 2021 auf TEUR 508.493 (Vj.: 531.596). Der Rohertrag wuchs hingegen um +2% auf TEUR 19.930 (Vj.: 19.463). Die Rohertragsmarge konnte dementsprechend auch im achten vollen Geschäftsjahr der AEP GmbH weiter gesteigert werden.

Ebenso hat sich das Betriebsergebnis das achte Geschäftsjahr in Folge verbessert. Im Geschäftsjahr 2021 wurde der Jahresüberschuss auf TEUR 830 (Vj.: 204) ausgebaut.

Sowohl die Aufwendungen für Personal wie auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verminderten sich jeweils um rund -1% auf TEUR 8.668 (Vj.: 8.784) beziehungsweise TEUR 8.446 (Vj.: 8.526).

Grundsätzlich haben sich auch im Geschäftsjahr 2021 die Vorteile eines Zentrallagers gezeigt.

Das Finanzergebnis belastete das Jahresergebnis mit TEUR 877 geringer als im Vorjahr (Vj.: 1.070).

Die Gegenüberstellung der Zahlen des Geschäftsjahres 2021 mit der ursprünglichen Planungsrechnung zeigt, dass die Umsatzentwicklung zwar hinter der ursprünglichen Planung zurückgeblieben ist, der Rohertrag jedoch annähernd die Planung erreicht hat. Dank mit der Umsatzentwicklung gegenüber der Planung gleichsam reduzierten variablen Aufwendungen sowie eines weiterhin konsequenten und erfolgreichen Kostenmanagements ist das positive Ergebnis wie schon in den Vorjahren auf Höhe des Planniveaus ausgefallen. Damit konnte auch mit den durch die Corona-Pandemie verursachten Verwerfungen im Geschäftsverlauf und der sich durch die Pandemie ergebenden Sonderthemen einschließlich der Belastungen und Einschränkungen auf die Geschäftsentwicklung die geplante Verbesserung des Ergebnisses im Geschäftsjahr 2021 mehr als vollständig und damit insgesamt über Plan erreicht werden.

Vermögens- und Finanzlage:

Die Bilanzsumme betrug zum 31. Dezember 2021 TEUR 45.286 (Vj.: 41.345).

Maßgeblich aufgrund von höheren Warenbeständen sowie sonstigen Vermögensgegenständen ist die Bilanzsumme im Vergleich zum 31. Dezember 2020 angewachsen.

Auf der Aktivseite summierte sich das Netto-Anlagevermögen per 31. Dezember 2021 auf TEUR 9.605 (Vj.: 10.396). Dabei wurden im Laufe des Geschäftsjahres 2021 weitere, die Geschäftsentwicklung flankierende Investitionen insbesondere in die Lager- und IT-Kapazitäten des Unternehmens getätigt. Diese sind jedoch niedriger als die Höhe der Abschreibungen auf das Anlagevermögen ausgefallen. Vergleichsweise hohe Investitionen in den Vorjahren sowie eine - unter anderem aufgrund der pandemiebedingten Unwägbarkeiten - eher konservative Investitionspolitik sind unter anderem die Gründe hierfür. Insgesamt resultierte daraus dementsprechend ein leicht niedrigeres Anlagevermögen. Des Weiteren belief sich der Warenbestand als größter Posten des Umlaufvermögens zum 31. Dezember 2021 auf TEUR 31.624 (Vj.: 29.365). Beim angewachsenen Warenbestand handelt es sich maßgeblich um einen Stichtagseffekt. Im Vorjahr war der Warenbestand zum Jahresende aufgrund überplanmäßiger Abverkäufe im Dezember sowie verzögerter Bestellauslieferungen rund um den Jahreswechsel niedriger als geplant ausgefallen. Unabhängig davon sehen wir weiterhin die Vorteile einer zentralen Lagerhaltung bei einem weiteren Anstieg des Geschäftsvolumens. Daher rechnen wir grundsätzlich mit einem gegenüber der Umsatzentwicklung unterproportionalen Anstieg des Warenbestandes. Zum Bilanzstichtag am Jahresende 2021 lag die Quote des wirtschaftlichen Eigenkapitals nahezu unverändert bei 34,35% (Vj.: 35,24%). Hierin beinhaltet sind TEUR 4.077 (Vj.: 3.925) nachrangige Darlehen und Zinsansprüche der Gesellschafter der Adelheid GmbH.

Die Finanzlage war ungeachtet der durch die Corona-Pandemie verursachten Turbulenzen jederzeit sehr stabil und gut. Sie wurde im Laufe des Geschäftsjahres durch einen positiven operativen Cashflow zusätzlich gestärkt. Der aus dem Geschäft heraus generierte Cashflow wurde insbesondere zur Finanzierung der Investitionstätigkeit sowie zur Bedienung und Tilgung von Finanzverbindlichkeiten verwendet.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die AEP GmbH geht für das Geschäftsjahr 2022 von einer zunächst weiterhin durch die Corona-Pandemie geprägten und infolgedessen mit erheblichen Unsicherheiten behafteten gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland aus.

Für den pharmazeutischen Großhandel wird mit einem moderaten Wachstum sowie mit einem anhaltend wettbewerbsintensiven Branchenumfeld im deutschen Markt gerechnet. Dabei erwarten wir auch eine weitere Konsolidierung des pharmazeutischen Großhandels. Insgesamt gehen wir davon aus, dass hieraus mehr Chancen als Risiken für die AEP GmbH resultieren.

Unabhängig davon eröffnen sich der AEP GmbH auch im Jahr 2022 gute Wachstumschancen in Umsatz und insbesondere Ertrag. Wie von Geschäftsbeginn an wird dabei auch im neuen Geschäftsjahr qualitatives Wachstum Priorität gegenüber quantitativem Wachstum haben. Grundsätzlich gehen wir dabei für 2022 von einer sich entwickelnden Normalisierung der Pandemielage und einer damit einhergehenden Rückkehr auf einen über der Marktentwicklung liegenden Wachstumspfad beim Umsatz aus. Daneben erwarten wir eine Fortsetzung der seit Marktstart kontinuierlichen und stetigen weiteren Steigerung der Rohertragsmarge. Wir gehen jedoch davon aus, dass diese Steigerung gegenüber den vergleichsweise starken Zuwächsen in den beiden vergangenen Geschäftsjahren wieder moderater ausfallen wird.

Vorbehaltlich nicht erwarteter, durch die Corona-Pandemie direkt oder indirekt verursachter außerordentlicher Verwerfungen erwarten wir für unsere zentralen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2022 beim Rohertrag eine Steigerung zwischen +7 - +15% sowie beim Jahresergebnis eine im Verhältnis zum Rohertrag in etwa proportionale Verbesserung. Bei der Steigerung des Rohertrags werden neben dem Wachstum aus Umsatz und Margensteigerung erstmalig auch Effekte der im Geschäftsjahr 2022 geplant startenden Trademarketing-Aktivitäten erwartet.

Eine unveränderte Fortsetzung oder gar Verschärfung der gegenwärtigen Wettbewerbsintensität kann sich hemmend bzw. zeitverzögernd auf dieses Wachstum auswirken. Aus heutiger Sicht gehen wir davon aus, dass die sehr kompetitiven und infolge der Corona-Pandemie mit außerordentlich Unsicherheiten behafteten Marktbedingungen im Jahresverlauf grundsätzlich bis auf Weiteres Bestand haben werden.

Aufgrund der Struktur des Unternehmensaufbaus und der Form der Unternehmens- und Geschäftsorganisation mit der Bündelung der gesamten administrativen und operativen Tätigkeiten am Unternehmenssitz in Alzenau und der auf einer flexiblen Kostenstruktur basierenden Belieferungsfähigkeit aller mehr als 18.000 deutschen Apotheken sowie der daraus resultierenden, im Branchenvergleich führenden Kostenstruktur sieht sich die AEP GmbH für die Zukunft unter allen Marktbedingungen grundsätzlich gut aufgestellt.

Für das Jahr 2022 rechnen wir, auf Grundlage der derzeit gegebenen Marktbedingungen, mit einer einsetzenden Normalisierung und damit einer Fortsetzung der seit Marktstart im Jahr 2013 anhaltenden Entwicklung und somit einer weiteren Verbesserung der Erlös- und insbesondere Ertragslage.

Auf Basis unserer im Branchenvergleich kosteneffizienten Unternehmensstruktur, der Vorratshaltung sämtlicher Lagerbestände in einem Zentrallager sowie der langfristig angelegten Partnerschaft mit einem der branchenführenden Logistikpartner und der daraus resultierenden Fähigkeit zur kurzfristigen Belieferung aller deutschen Apotheken, sind wir nicht nur für Apotheken sondern auch für die pharmazeutische Industrie ein attraktiver Partner.

Der kontinuierliche Ausbau der Zusammenarbeit mit der pharmazeutischen Industrie untermauert diese Einschätzung. Darüber hinaus konnten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr bei Kundenzufriedenheitsumfragen unter deutschen Apothekern erneut unsere Bewertung bestätigen und uns insgesamt gut platzieren. Die für das Geschäftsjahr 2022 geplanten Investitionen unterstreichen die nachhaltige Überzeugung von Management sowie Gesellschaftern von dem Geschäftskonzept und der weiteren Entwicklung. AEP ist damit in der Lage, sich perspektivisch entwickelnde weitere Geschäftspotentiale nutzen zu können, die sich aus den grundsätzlichen Fähigkeiten einer zentralen Lagerhaltung sowie einer kosteneffizienten, bundesweiten Auslieferung und dem daraus resultierenden attraktiven Angebot ergeben.

Aufgrund der regulierungsbedingt sowohl bezugs- als auch absatzseitigen Beschränkung der Geschäftstätigkeit auf den deutschen Markt und der daraus resultierenden weitreichenden Preisstabilität unserer Warenbestände gehen wir aus heutiger Sicht davon aus, auch im Geschäftsjahr 2022 keinen wesentlichen Währungs- und Bewertungsrisiken ausgesetzt zu sein. Dementsprechend nutzen wir aktuell weder zu Absicherungs- noch zu sonstigen Zwecken Finanzinstrumente. Forderungsrisiken bestehen aufgrund eines bestehenden Vertrages über den Verkauf und die Abtretung von Forderungen gegen Dritten im Rahmen eines sogenannten echten Factorings grundsätzlich nicht.

Insgesamt gehen wir daher aus heutiger Sicht von einer Fortsetzung der positiven Entwicklung der Geschäfts- und Ertragsentwicklung aus.

Alzenau, den 03. Februar 2022

AEP GmbH

Dr. Martin Arnegger

Dr. Heike Brockmann

Tobias Zimmermann

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die AEP GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der AEP GmbH - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der AEP GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben,

um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Mosbach, den 10. Februar 2022

WGKK GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Thorsten Knapp, Wirtschaftsprüfer

